

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/lokales/56407107/innovationspreis-im-schloss-iburg-verliehen>
Ausgabe: Neue Osnabrücker Zeitung
Veröffentlicht am: 15.08.2011

Innovationspreis im Schloss Iburg verliehen

hla Bad Iburg

Bad Iburg. Ganz im Zeichen von Kreativität, Innovation und Technik stand Schloss Iburg am vergangenen Wochenende. Neben dem Symposium „Erfolgreiche Frauen mit Ideen“ gab es einen „Markt der Möglichkeiten“, der die Iburger an der Veranstaltung teilhaben ließ. Am Abend wurde ein Innovationspreis für besonders engagierte, kompetente und fortschrittliche Personen mit interessanter Biografie verliehen.



Früh übt sich, wer ein Erfinder werden möchte: Auf dem „Markt der Möglichkeiten“ konnten kleine und große Besucher Erfindungen bestaunen. Fotos: Carolin Hlawatsch (2), Egmont Seiler



Das Bild unten rechts zeigt Harald Franz, Ellen Brinkhege, Branka Kolar Mijatovic und Lydia Zettl bei der Verleihung des Innovationspreises.
Fotos: Carolin Hlawatsch (2), Egmont Seiler



Fotos: Carolin Hlawatsch (2), Egmont Seiler

Seit über zehn Jahren veranstaltet die KIT-Initiative Deutschland (Kreativität, Innovation, Technik) im Rahmen ihres Projektes NiBB (Netz innovativer Bürgerinnen und Bürger) eine große Preisverleihung, die mit einem Begleitprogramm verbunden ist. Realisiert wurde die Veranstaltung mit den Kooperationspartnern Stiftung und Förderkreis Kultur und Schlösser mit Sitz auf Schloss Iburg, auf dem nun getüftelt, gespielt, gerechnet, diskutiert und inspiriert wurde.

Auf dem „Markt der Möglichkeiten“ präsentierten vor allem Frauen ihre Erfindungen, zu denen neben innovativen Projekten auch ausgefallenes Kunsthandwerk gehört. „Das, was man anfassen kann, ist auf dem Markt zu sehen – das, was sich im Kopf abspielt, findet auf der Tagung statt“, erläutert Harald Franz, Mitglied von KIT und „Kultur und Schlösser“, die komplexe Veranstaltung.

Staunen und Lernen

Rund um den Stand der Kunstschule Paletti aus Georgsmarienhütte kullern bunte Holzperlen und drängeln staunende Kinder. „Wir knüpfen mit den Kindern Schlüsselanhänger aus verschiedenen Materialien“, erläutert Ina Oetken. „Nebenbei wollen wir hier unser Projekt „Maria und Josef“ vorstellen, bei dem wir mit Vorschulkindern einmal die Woche ins Altenheim gehen und dort mit den Bewohnern malen und basteln“, so Oetken.

Im Klosterinnenhof stehen zahlreiche Spieltische. An einem baut der kleine Emile Skibba (4) aus Straßburg, der die Ferien bei seinem Opa in Bad Rothenfelde verbringt, konzentriert eine Murmelbahn-Burg. Nebenan versuchen sich Besucher daran, eine hölzerne Hand zu puzzeln. „Das sind die Symbole unseres Vereins. Spiele mit Hand und Fuß, Kopf und Herz aus Naturmaterialien“, ruft Walter Remme vom Bramscher Verein „motiva Spielzeit“ über den Tisch, während er Vorbeischlendernde zum Mitmachen motiviert.

Mit Kopfrechenaufgaben wie der 6,99sten Wurzel aus 7598, die er in Sekundenschnelle löst, verblüfft der „Mozart der Zahlen“, Gert Mittring, siebenfacher Weltmeister im Kopfrechnen, sein Publikum. Einer Zuschauerin, die ihren Geburtstag auf Schloss Iburg feiert, errechnet er auf die Schnelle, wie viele Tage, Stunden und Sekunden sie alt ist.

„Wir von KIT sind der Vorglühofen, vermitteln Impulse und Ideen an Erwachsene und Kinder, die sie dann selbst weiterentwickeln können. Interessierte Kinder nehmen später vielleicht an Aktionen wie Jugend forscht teil“, erklärt Harald Franz.

Am Abend herrschte dann feierliche Stimmung im prunkvollen Rittersaal von Schloss Iburg. Erstmals wurden drei Frauen mit dem NiBB-Innovationspreis ausgezeichnet, den auch schon die aus dem Fernsehen bekannten Wissenschaftsjournalisten Jean Pütz und Ranga Yogeshwar bekamen.

Preis für Ellen Brinkhege

Ellen Brinkhege aus Hilter wurde für ihr außerordentliches Engagement im Bereich soziale Innovation und Historie geehrt. Die Unternehmerin ist im Vorstand von „Kultur und Schlösser“ und der Stiftung Mutter Europa, die ihren Sitz auch auf Schloss Iburg hat.

„So einen Preis zu bekommen, das ist ein ganz besonderer Wert“, so Brinkhege. Einer ihrer nächsten Pläne sei die Verwirklichung einer Eisbahn unterhalb des Schlosses.

Weitere Preisträgerinnen sind Branka Kolar Mijatovic aus Bosnien, Präsidentin des europäischen Erfinderinnen-Verbandes, und Filmjournalistin Karen Markwardt. „Dort, wo der Denkmalschutz aufhört, versuchen wir, die kreative Nutzung in Schlösser und Burgen zu bringen, um diese zu erhalten“, betonte der zweite Vorsitzende des Förderkreises Kultur und Schlösser, Karl Schulze Althoff. Die KIT-Initiative dankte ihm als Vertreter des Förderkreises für die Kooperation, ohne die die Veranstaltung auf Schloss Iburg nicht möglich gewesen wäre. KIT-Geschäftsführerin Helga König schließlich bekam den von einer 17-jährigen Schülerin aus Sachsen entworfenen KIT-Mediapreis überreicht.

Refugium für Bildung

„Mit dieser Veranstaltung auf Schloss Iburg wollen wir zeigen, dass diese Räume als Refugium für Bildung, welches vor allem Kindern und Jugendlichen geboten werden muss, genutzt werden könnten“, betonte König. „Neben und nicht gegen das staatliche Bildungssystem wird es neue Lernorte und neue Lernkonzepte für eine lebendige Lebensschule geben.“